

alle Leute in der Nachbarschaft wußten von dem Hansel zu erzählen. Eines Tages aber, als ihm die beschneitene Flügel wieder gewachsen waren und das Fenster offen war und das Wetter schön, da dachte der Star: „Ich habe jetzt schon so viel gelernt, daß ich in der Welt fortkommen kann,“ und husch! war er zum Fenster hinaus. Weg war er.

Sein erster Flug ging ins Feld, wo er sich unter eine Gesellschaft anderer Vögel mischte, und als sie aufflogen, flog er mit ihnen, denn er dachte: „Sie wissen die Gelegenheit hier zu Lande besser als ich.“ Aber sie flogen unglücklicherweise alle mit einander in ein Garn. Der Star sagte: „Wie Gott will!“ Als der Vogelfsteller kommt und sieht, was er für einen großen Fang gethan hat, nimmt er einen Vogel nach dem anderen behutsam heraus, dreht ihm den Hals um und wirft ihn auf den Boden. Als er aber die mörderischen Finger wieder nach einem anderen Gefangenen ausstreckte und an nichts dachte, schrie der Gefangene: „Ich bin der Barbier von Segringen!“ als wenn er wüßte, was ihn retten könnte. Der Vogelfsteller erschrak anfänglich, als wenn es hier nicht mit rechten Dingen zuginge; nachher aber, als er sich erholt hatte, konnte er kaum vor Lachen zu Atem kommen, und als er sagte: „Ei, Hansel, hier hätte ich dich nicht gesucht, wie kommst du in meine Schlinge?“ da antwortete der Hansel: „par Compagnie.“ Also brachte der Vogelfsteller den Star seinem Herrn wieder und bekam ein gutes FANGGELD. Der Barbier erwarb sich einen guten Zuspruch, denn jeder wollte den merkwürdigen Hansel sehen; und wer jetzt noch weit und breit in der Gegend will zur Ader lassen, geht zum Barbier von Segringen.

Gebel.

169. Das Rotschwänzchen.

Raum grauet der Tag, da erhebt schon das Rotschwänzchen seine schüchterne Stimme. Auf dem First der alten Gartenmauer hinlaufend, scheint es Futter für die Jungen zu suchen, die in jener Steinlücke ihr Nest haben. Sein Gesang ist wie das Scherflein der Witwe, wenig mit Liebe. Überhaupt lebt der Vogel anspruchslos und fast scheu, als wüßte er nicht, wie schön braungrau seine Flügel und sein Rücken sind und wie schön rostrot das Unterkleid ist. Sein Flug ist gewandt, sein Schwänzchen immer in Bewegung; seine Augen blicken hell und sehen gleich Fernröhren vom Giebel des Hauses herunter den kleinsten Käfer im Staube kriechen, und husch! ist er gefangen. Sein armes Halmenest mit den blaugrünen Eierchen ist niedlich anzusehen; aber brave Knaben tasten sie nicht an, denn sie wissen, daß das Vögelchen sie so lieb hat wie eine Mutter ihre Kinder.

Mafius.